

„DAS LETZTE HEMD HAT KEINE TASCHEN! - ODER: WORAUF ICH MICH WIRKLICH VERLASSEN KANN
Sonntag 31.07.2022 Lukasevangelium Kapitel 12, Verse 13-21

Schwestern und Brüder,

das „letzte Hemd“: so nannte man das Leichenhemd. „Nackt wurden wir geboren von unserer Mutter; und nackt kehren wir zu unserem Schöpfer zurück“, das weiss schon das Alte (Erste) Testament. Franziskus von Assisi liegt sterbend nackt vor dem Altar seines Kirchleins.

Ja, und doch: heiße Köpfe und Herzen kriegen so manche, die spekulieren auf Gewinne und Renditen. Dass man irgendwann auf dieser Erde einmal „ausgesorgt“ hat, sich keine materiellen Sorgen mehr machen muss ... und da liegt schon der Fehler!!

Als die Stadt Pompeji am Vesuv Vulkan bei Neapel um 79 nach Christus von einem heißen Ascheregen und heißer Lava überrascht wurde und verschüttet wurde, dachten dort zwei Menschen, die man nachher tot fand, genauso.

In den letzten Minuten ihres Lebens waren sie noch in fremde Häuser eingedrungen und hatten Goldmünzen an sich genommen. Diese hielten sie immer noch umklammert im Tode. So fand man sie, mumifiziert, mit den fremden Münzen in der Hand!

Wenn wir die Wahl hätten: einmal im Leben im Lotto gewinnen oder das ganze Leben 3 gute Freunde zu haben? Was wäre meine Wahl?

Inzwischen –spätestens- lehrt uns die Weltsituation, dass wir alle dafür verantwortlich sind, dass Kinder überall etwas zu essen haben, in die Schule gehen können und die notwendigen Impfungen erhalten. Wir alle gestalten das Klima mit, und zwar dadurch, wie wir leben und heizen und welche Verkehrsmittel wir benutzen. Wie wir uns ernähren, spielt auch eine Rolle. Ob zum Beispiel der Mais nur als Tierfutter und Benzinzusatz verwendet wird oder als Nahrungsmittel.

Und jetzt einmal ehrlich. Bevor wir jetzt schon deswegen jammern, dass wir im Winter möglicherweise kalte Füße kriegen ... da sollten wir doch eher an all die Menschen denken, die vor Hunger Gras und Insekten essen müssen, weil sie sonst Hungers sterben. Unsere Selbstliebe treibt manchmal seltsame Blüten!

„Seht zu und hütet euch vor aller Habgier. Denn ihr lebt nicht davon, dass ihr viele Güter besitzt“, so übersetzt die Bibel in gerechter Sprache den Vers 15.

PISTEUEIN heißt im Bibelgriechischen „glauben“, „vertrauen“, „sich anvertrauen“, „sich verlassen auf“.

Also dann doch besser 3 gute Freunde, Freundinnen, auf die ich mich verlassen kann, als einen Sack voller Geld!

Mehr noch, wenn der wirkliche Schatz unseres Lebens Christus ist. Wir singen ja:

„Meine Hoffnung und meine Freude, meine Stärke, mein Licht. Christus meine Zuversicht, auf dich vertrau ich und fürcht mich nicht, auf dich vertrau ich und fürcht mich nicht.“

Wolf Z. Schmidt S.J.

Korrigendum zum letzten Brief: erst heute feiern wir das Fest des Ignatius von Loyola!